

Die Fürstliche Milde gegen die Untertanen/

Welche Bey  
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

W S R R R

**Wilhelm Ernst**

Herzogen zu Sachsen/

König / Cleve und Berg / auch Engern und West-  
phalen / Landgraffens in Thüringen / Marggraffens zu Meissen/  
Befürsteten Brauns zu Henneberg / Brauns zu der  
Mark und Ravensberg / Herr  
zu Ravensstein &c.

Seines gnädigst-regierenden Landes Fürsten  
und Herrns

**Geburts-Feste/**

Welches den 30 Oct. 1712. in Freuden hervor brach / auch solches in  
Hoch-Fürstl. Hohen Wohlthwesen und beständiger Prosperität von  
Ihro Hochfürstl. Durchl. in das ziste mahl glücklichst  
celebriret/

Und unter ungezählten Glückwünschen treuer und aufrichtigen Untertanen  
feyerlich begangen wurde/

Aus unterthänigster Bey-Freude obnaußgesetztschuldigster Devoir in diesen  
Zeilen vorstellen solte

Ihro Hochfürstl. Durchlauchtigkeit  
Unterthänigster

Johann Georg Bruber / Vinariensis, SS. Theol. Studiosus.

J E R A / Gedruckt mit Wertherischen Schriften.



**Urchlauchster Fürst und Herr!**

Laß ietzt bey dieser Zeit  
Den sanftsten Gnaden-Blick auf diese  
Blätter fallen!

Des Titans güldner Mund gibt  
Thälern auch die Freud/  
Und wirft den Schatten zu wie  
schönste Feuer-Ballen;

Die Götter nehmen selbst oft Mehl vor Beyrauch  
an/

Wenn ein getreues Herk zum Opfer wird gethan.

Der Himmel zeigt heut dein frohes Ursprungs-  
Fest/

Der trübe Wolken-Flor wird reinstes gülden Stüde!

Sieh! wie Aurora sich in Purpur sehen läst/

Der Himmel treuffelt ietzt nur Segen Krafft und Glücke

Auf dein Hochfürstlichs Haupt / als einen Per-  
len-Fluß/

Daß selbst die Mißgunst Dich gesegnet nennen muß.

Das Glück erwählt zum Sitz den Hohen **Wilhelms-**  
Thron/

Um Deiner Jugend stets auf ihren Wind zu dienen/  
Dein Hoherlauchter Witz zeugt uns die güldne Cron/  
Wodurch dein hoher Ruhm den Palmen gleich wird grünen.  
Wer Deine Jugend kennt / sagt / daß du theurer Geist  
Ein Vorbild unser Zeit und kostbar Kleinod seyft.

Du bist / was man Dich nennt / ein rechter milder Fürst /  
 Der hohe Fürsten-Blank ist stets mit Huld verbunden /  
 Daß jedem / der dich bitt / du Trost erteilen wirst /  
 Holdseligkeit hat stets der Herzen Band gefunden ;  
 Darum verspricht sich auch dies ganz unwerthe Blat /  
 Das nicht vom Golde reich / doch einen Glückwunsch hat.

So nimm dies Opfer an mit deiner Fürsten-Hand /  
 Ersehe / was ihm fehlt / mit sanft und holden Strahlen /  
 Ein tief-verbundner Knecht gibt nur ein schlechtes  
 Pfand /

Im Fall die viele Schuld er nicht vermag zu zahlen ;  
 Das Wollen findet ja bey grossen Dingen statt /  
 Siebt Demuth alles nicht / so giebt sie was sie hat.

\* Besegnet seyst du stets du theurer Salamon !  
 \*\* Besegnet bleibst du auch auf allen deinen Wegen  
 \*\*\* Besegnet stehst du hier \*\*\*\* und dort vor jenem Thron /  
 Da du nun so wirst gehn mit lauter reichen Segen !  
 Nun müsse dieser Tag von stetem Sonnenschein  
 Den keine Wolcke deckt / hinfort verkläret seyn !

\* I. Lib. Regum IV. vers. 21. usque ad fin. \*\* Psalm. LXXXI. vers. II. \*\*\* Gen. XLIX.  
 vers. 22. \*\*\*\* Esai. VI. vers. 3.

Votum *Χρονικόν*.

<sup>32</sup> Begehe / <sup>71</sup> Landtes-<sup>80</sup> Fürst / <sup>52</sup> heut dies <sup>36</sup> Dein <sup>31</sup> Fest <sup>48</sup>  
<sup>22</sup> in <sup>70</sup> Freuden! 442

<sup>18</sup> Leb <sup>61</sup> Enoch's <sup>60</sup> graue <sup>61</sup> Zeit <sup>96</sup> besonders <sup>88</sup> Kreuz <sup>37</sup> und  
<sup>37</sup> Leiden! 458

<sup>32</sup> So <sup>23</sup> lebe / <sup>77</sup> Wilhelm <sup>72</sup> Ernst! <sup>18</sup> Leb <sup>22</sup> in  
<sup>146</sup> erwünschter <sup>45</sup> Ruh! 437

<sup>26</sup> Der <sup>75</sup> Höchste <sup>50</sup> saget <sup>47</sup> ick <sup>45</sup> sein <sup>75</sup> kräftig <sup>10</sup> Ja  
<sup>49</sup> dazu! 377

Clavis voti hujus *Χρονικόν*

1712

a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	w	x	y	z.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

## Netten-Reim.

**Wunder!** schönes Freuden-Licht/  
Wie vergnügstu uns ieh-und-er!  
**Müssen** Wilhelm Ernstes nicht  
Wir mit tiefen Mienen grüssen?  
**Ja!** die Jubelreichen Stunden  
Sind durch Gottes Güte da/  
Und worzu sie uns verbunden/  
Das gewähret unser Mund:  
**Alle** Noth und Ungelücke  
Weiche unsern frohen Schalle/  
**Heute** schenket uns das Glück  
Eine schöne Freuden-Beute.  
**Geist** und Herz muß sich erfreuen  
Weil es uns der Himmel heiff.  
**Dann** Wilhelm Ernstes Wohlgehen  
Sagt ein Fest der Freuden an.  
**Seegen** und Vergnüglichkeit  
Führe Ihn auf seinen Wegen!  
**Allen** Haß/ Unglück und Neid  
Lasse Gott zurücker prallen!  
**Lust** und lauter Freude laben  
Dessen Hoherlauchte Brust!  
**Noth** und Jammer sey vergraben/  
Welcher Ihm ein Schrecken droht!



Die Fürstliche Melde gegen die Untertanen/

Welche Bey

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

W S R R R

Wilhelm Ernsts

Erzogen zu Sachsen/

Landgraven zu Hessen und Berg / auch Ungern und Westphalens in Thüringen / Marggraffens zu Meissen / Graffens zu Henneberg / Graffens zu der Mark und Ravensberg / Herr zu Ravensstein etc.

höchst-regierenden Landes Fürsten und Herrns

Fürstliche Hof- und Kammer-Verordnung

Im Jahr 1712. in Freuden hervor brach / auch solches in den Wohlweisen und beständiger Prosperität von Fürstl. Durchl. in das ziste mahl glücklichst celebriret/

den Glückwünschen treuer und aufrichtigen Untertanen feyerlich begangen wurde/ Bey Freude obnausgesetzschuldigster Devoir in diesen Zeilen vorstellen solte

Hochfürstl. Durchlauchtigkeit Unterthänigster

Eruber / Vinariensis, SS. Theol. Studiosus/

W S R R / Bedruckt mit Wertherischen Schriften.

